

## **Handreichung zur Auseinandersetzung mit der pro familia-Geschichte hier: Ex-pro familia-Präsident Hans Harmsen**

Prof. Dr. Dr. Hans Harmsen war Gründungsmitglied der pro familia und von 1952 bis 1967 ihr erster Präsident. Anschließend war er Ehrenpräsident des pro familia-Bundesverbands.

Hans Harmsen, geboren 1899, ist in Berlin aufgewachsen und zur Schule gegangen. Noch während der Schulzeit meldete er sich 1916 als Freiwilliger für den Ersten Weltkrieg. 1919 schrieb sich Harmsen für das Studium der Medizin an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ein. Im Oktober 1923 legte er seine ärztliche Prüfung ab und erhielt seine ärztliche Approbation im November 1924. Während seines Studiums hatte sich Harmsen auf die Fragen der Sozialhygiene spezialisiert, wobei er sich besonders für Bevölkerungspolitik interessierte. 1924 wurde er am Hygienischen Institut der Universität Berlin zum Doktor der Medizin promoviert. Nachdem Harmsen für kurze Zeit als praktischer Arzt und Hilfsarzt beim Gesundheitsamt in Berlin-Zehlendorf gearbeitet hat, erhielt er für das Jahr 1925 von der Rockefeller Foundation ein Stipendium und arbeitete als Assistent am Hygienischen Institut.

Nach Beendigung seines Stipendiums ging Harmsen nach Marburg und wurde 1927 an der Fakultät für Volkswirtschaft und Philosophie der dortigen Universität promoviert. Nach Abschluss seiner zweiten Dissertation übernahm Harmsen 1927 die Geschäftsführung des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes und die Leitung des Referats Gesundheitsfürsorge im Centralausschuss für die Innere Medizin, heute Diakonisches Werk.

1937 trat Harmsen aus dem Centralausschuss aus und nahm eine Stelle als leitender Arzt in der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege an. Mit dieser Stellung war für ihn ein lang angestrebter Wiedereinstieg in die Wissenschaft verbunden. 1939 habilitierte er. Von 1942 bis 1945 war er als beratender Hygieniker in Afrika, im „Osten“ und auf dem „Balkan“ tätig.

Harmsen war nie Mitglied einer Partei. Im Dezember 1945 wurde er von den britischen Besatzungsbehörden mit dem Aufbau und der Leitung der Akademie für Staatsmedizin in Hamburg beauftragt, 1946 zum ordentlichen Professor für Allgemeine und Staatshygiene an der Universität Hamburg und gleichzeitig zum Direktor des Hygienischen Instituts berufen, das er bis 1969 leitete.

### **Folgende weitere Aktivitäten kennzeichnen Harmsens wissenschaftliche Karriere:**

- 1948 bis 1957 Leitung des Studienkreises Geburtenregelung und Eugenik an der Evangelischen Akademie in Hamburg
- 1952 Gründungsmitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) in Bombay
- 1952 Gründung der deutschen Unterorganisation der IPPF, der Pro Familia, Deutsche Gesellschaft für Ehe und Familie
- 1952 Gründung der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft e.V., 1955 Übernahme der Präsidentschaft

# *pro familia-Geschichte*

## *Hintergründe über Präsident Hans Harmsen*

- 1953 Präsident und Vorsitzender der neu gegründeten Akademie für Bevölkerungswissenschaft in Hamburg
- 1951/52 Gründung der Deutschen Nansen-Gesellschaft und von 1962 bis 1966 deren Präsident
- 1963 Leitung des Arbeitsausschusses Bevölkerung und Familie in der Deutschen Zentrale für Volksgesundheitspflege, Frankfurt am Main
- 1962 Vizepräsident der Deutschen Sektion der Forschungsstelle des Weltflüchtlingsproblems (WAR), 1963 deren Präsident
- 1965 Mitglied der Union Internationale pour l'Etude de la Population, Belgien
- 1965 Schatzmeister der International Union for the Scientific Study of Population, New York
- 1966 Präsident des Centre Européen d'Etude de population, Straßburg
- Mitglied des Ausschusses für Sozialwissenschaft der Deutschen UNESCO Kommission; des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Familie und Jugend, der Deutschen Akademie für Raumforschung und Landesplanung, der Union Internationale pour l'Etude Scientifique de la Population, Ehrenmitglied der Baden-Württembergischen Gesellschaft für Sozialhygiene
- Herausgabe der Zeitschrift *Städtehygiene und Umwelthygiene*, später *Forum Umwelthygiene* und deren Schriftenreihe *Zur Entwicklung und Organisation des Gesundheitswesens in der DDR unter Mitberücksichtigung der UdSSR und ostdeutschen Volksdemokratien* (1955 bis 1978/79)

### **Auszeichnungen:**

- 1967 Ernst Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer
- 1968 Hufeland-Medaille
- 1970 Großes Bundesverdienstkreuz

Die Anfänge der pro familia in den Fünfziger Jahren waren vor allem von widersprüchlichen Vorstellungen zum Begriff „Geburtenkontrolle“ (den man deshalb durch „Familienplanung“ ersetzte – Namensänderung 1965) und der Angst vor sexueller Libertinage geprägt. „Mit Planung und Vernunft wurde das Sexuelle eingezäunt, um überhaupt darüber sprechen zu können“ hieß es dazu im pro familia magazin 2, 1992 rückblickend.

Prof. Harmsen war als Gründer und Präsident der pro familia an der Verwirklichung der damaligen Zielsetzungen des Verbands „Jedes Kind hat ein Recht erwünscht zu sein“ und „Bekämpfung des illegalen Schwangerschaftsabbruches“ an maßgeblicher Stelle beteiligt.

1984 hat Prof. Harmsen vor dem Hintergrund von **Kritik** an seinen Veröffentlichungen und Tätigkeiten als Bevölkerungswissenschaftler und Sozialhygieniker in den Jahren 1920 bis 1945 (siehe insbesondere die Forschung von Heidrun Kaupen-Haas) seine Ehrenpräsidentschaft niedergelegt.

Der pro familia-Bundesverband hat 1984 die beiliegende Stellungnahme herausgegeben, die auch zum damaligen Zeitpunkt in der Verbandszeitschrift veröffentlicht wurde (siehe Anlage).

1990 hat Sabine Schleiermacher, die sich auch im Auftrag des Hygiene Instituts Hamburg, dessen langjähriger Leiter Hans Harmsen war, mit dem „Bevölkerungspolitiker Hans Harmsen“

# ***pro familia-Geschichte***

## ***Hintergründe über Präsident Hans Harmsen***

auseinandergesetzt hat, im pro familia magazin 1, 1990 die Arbeit von Prof. Harmsen allgemein „gewürdigt“ (siehe auch Anlage Vortrag „Der Bevölkerungspolitiker Hans Harmsen im Wandel der politischen Systeme vom 25. September 2001)

Im Zusammenhang mit den immer wiederkehrenden Faschismus-Vorwürfen von sogenannten Lebensschützern gegen pro familia hat sich der Bundesvorstand der pro familia auf seiner Sitzung am 27. Juni 2006 mit dem Thema befasst und entschieden, die folgenden Dokumente über die Vergangenheit des Verbands insbesondere für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtliche Vorstände der pro familia zusammenzustellen und ihnen somit zu ermöglichen, einen eigenen Standpunkt zur Vergangenheit der pro familia zu entwickeln.

pro familia-Bundesverband

Frankfurt am Main 2007

Aus: Sexualpädagogik und Familienplanung 6/84, Seite 21  
(Vorläufer des pro familia magazins)

## **Harmsen nicht mehr Ehrenpräsident**

### *Mitteilung des Bundesvorstandes*

Die *pro familia* Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung e.V. teilt mit, dass Professor Dr. Dr. Hans Harmsen das Amt des Ehrenpräsidenten niedergelegt hat. Hans Harmsen hat 1952 die *pro familia* mitbegründet, war in den ersten zehn Jahren ihr Präsident und danach Ehrenpräsident des Verbandes. Hans Harmsen hat mehr als dreißig Jahre die Entwicklungen und Entscheidungen der *pro familia* mitgestaltet und mitgetragen.

Anlass für den Rücktritt von Professor Harmsen war Kritik an seinen Veröffentlichungen und Tätigkeiten als Bevölkerungswissenschaftler und Sozialhygieniker in den Jahren 1920 bis 1945. Festgemacht wird diese Kritik an Veröffentlichungen von Harmsen, die Anfang dieses Jahres bekannt wurden. Danach vertrat Harmsen damals Positionen, die heute im Verband verurteilt werden. *pro familia* lehnt jeden staatlichen Eingriff – etwa aus bevölkerungspolitischen oder rassistischen Gründen – in das Recht der und des Einzelnen auf Familienplanung ab.

Obwohl anfänglich von beiden Seiten gewünscht, kam wegen einer späteren Ablehnung von Professor Harmsen ein klärendes Gespräch zwischen ihm und Mitgliedern des Bundesvorstandes nicht zustande.

Zu dieser Auseinandersetzung wurde *pro familia* erst von außen veranlasst; sie hat es bisher versäumt, sich mit ihrer eigenen Geschichte, die von vielen Personen getragen wurde, gründlicher zu befassen. Auch das Verhältnis zur Bevölkerungspolitik und deren Geschichte sowie die Veränderungen und Weiterentwicklungen der eigenen gesundheits- und sexualpolitischen Ziele bedürfen weiterhin einer systematischen Klärung.

Diese Einsicht hat den Verband veranlasst, eine Fachtagung im Juni 1985 zu veranstalten, die diese längst fällige Klärung einleiten soll. Die Tagung wird sich mit den historischen, internationalen und nationalen Aspekten von Bevölkerungswissenschaft und Bevölkerungspolitik im Verhältnis zur Familienplanungsarbeit befassen.

## **Weitere Literaturhinweise<sup>1</sup>**

*Mitteilung an den Bundesvorstand über die „Bevölkerungswissenschaftliche Tätigkeit Professor Harmsens“ von Monika Simmel-Joachim, Vorsitzende, Frankfurt am Main, Mai 1984*

*Diskussion und Beschluss des pro familia-Bundesvorstands vom 30. Mai 1984*

*pro familia-Arbeitsmaterial Nr. 38 „Wechselbeziehungen zwischen Familienplanung und Bevölkerungswissenschaft und -politik, Dokumentation einer Fachtagung 1985 mit Beiträgen von Jürgen Heinrichs, Renate Rott, Friedemann Pfäfflin, Annette Rethemeier, Hülya Schäpe, Elisabeth Jandl-Jäger, 81 Seiten, Frankfurt am Main 1985*

*Heidrun Kaupen-Haas: Eine deutsche Biographie – der Bevölkerungswissenschaftler Hans Harmsen, in: in: Angelika Ebbinghaus, Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik im Dritten Reich, Konkret Literatur Verlag, Hamburg 1984, S. 41-44, 201-202*

*Vertraulicher Beitrag „Das Problem der strukturellen Kontinuität. Dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Biographie des Bevölkerungsplaners und Bevölkerungswissenschaftlers Hans Hamsen“ von Heidrun Kaupen-Haas, Hamburg 1984*

*Sabine Schleiermacher: Hans Harmsens hierarchisches Gesellschaftsmodell: Auszüge einer sozialdarwinistischen Familienpolitik, in: pro familia magazin 1/90, Frankfurt am Main 1990, S. 28 f.*

*Sabine Schleiermacher. Sozialethik im Spannungsfeld von Sozial- und Rassenhygiene. Der Mediziner Hans Harmsen im Centralausschuss für Innere Medizin. Husum: Matthiesen Verlag 1998, 352 Seiten, erhältlich über den Buchhandel ISBN 3-7868-4085-7.*

*Vortrag von Sabine Schleiermacher „Der Bevölkerungswissenschaftler Hans Hamsen im Wandel der politischen Systeme“ am 25. September 2001, hrsg.: Hygiene Institut Hamburg, Hamburg 2001*

---

<sup>1</sup> Alle Materialien – bis auf die Buchpublikationen - sind über die pro familia-Bundesgeschäftsstelle erhältlich